

Dokumentation über den Mailverkehr zwischen Christian Mueller und der Schulleitung des Gym am Münsterplatzes.

Originaltext gesendet:
28.02.13 W9 20:27

12.03.13 W11 19:18

Liebe Carol, sehr geehrter Herr Müller

Besten Dank für die Zusendung des geplanten Theaterstücks der Klasse 4D. Ihnen, Herr Müller, möchte ich nochmals dafür danken, dass Sie so rasch die Betreuung des Theaterprojekts der Klasse 4D mitten in der laufenden Theatersaison übernommen haben. Ich muss Sie beide nochmals auf die für das Projekt von der Schulleitung vorgegebenen und vor Probenbeginn besprochenen inhaltlichen Rahmenbedingungen hinweisen:

- Das Publikum der Schultheater-Aufführungen besteht aus Familienangehörigen (Eltern, Grosseltern, Geschwister, z.T. im Primarschulalter ab ca. 7 Jahren), Schülerinnen und Schülern (ab 13 Jahren), Schulkommissions-Vertreter/innen, Lehrpersonen, Schulleitung und weiteren Interessierten.

- Das Stück/der Inhalt ist dem fachlichen/kreativen Potential einer 4. Gymnasialklasse entsprechend (=1 Jahr vor Matur), d.h. das Stück erfüllt entsprechende inhaltliche Ansprüche an einen dramatischen Text und an dessen Umsetzung für eine Schulaufführung einer 4. Gymnasialklasse und respektiert dem entsprechend einen adäquaten Sprachgebrauch.

Anbei die Rückmeldung der Schulleitung zum vorgelegten Text: Der Sprachgebrauch ist für eine gymnasiale Schulaufführung einer 4. Klasse nicht akzeptabel (Fäkalsprache, sexistische/rassistische/despektierliche/diskriminierende Äusserungen (auch gegen das Publikum). Zudem enthält er mehr als grenzüberschreitende sexualbezogene Formulierungen.

In der jetzigen Form bewilligt die Schulleitung keine Aufführung dieses Theaterstücks. Wir beauftragen Sie daher, den Text zu bearbeiten und die genannten Defizite verbindlich zu beheben. Den bearbeiteten Text stellen Sie uns bitte so bald wie möglich wieder zu.

Besten Dank und freundliche Grüsse Karin Ricklin

(13.03.13 W11 07:45

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin enttäuscht über die undifferenzierte Kritik und werde bis heute Abend ausführlich Stellung zu den genannten Punkten nehmen.

freundliche Grüsse: Christian Mueller)

13.03.13 W11 21:34

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hier wie angekündigt meine Anmerkungen zum Text (Siehe Anhang). Ich bin Satz für Satz nochmals durchgegangen und habe versucht Ihre unspezifischen Kritikpunkte da zu entkräften, wo ich sie meinte, vorzufinden. Gerne bin ich auch bereit in einem persönlichen Gespräch meine Haltungen und die der Schüler zu vertreten. Hier einige generelle Anmerkungen zu meiner Arbeit als Theaterpädagoge:

Mir wurden keine Inhaltlichen Vorgaben gemacht, deshalb sehe ich auch nicht, wie ich diese ausser acht lassen kann. Mir ist bewusst, welches Publikum in einer Schultheatervorstellung sitzt, und was ich diesem zutrauen kann. Unterschätzen Sie bitte Ihr Publikum nicht.

In meiner bisherigen Arbeit als Theaterpädagoge (3x Gym am Münsterplatz, 3x Gym Leonhard, 1x

Gym Bäumlhof; 3x junges theater basel (dort sind die Mitwirkenden ab 14 Jahre alt)), habe ich noch nie eine negative Reaktion auf meine Texte erhalten: Insbesondere nicht von den mitspielenden Schülern, noch von einer Lehrperson, noch von einer Schulleitung oder sonst jemanden. Das heisst nicht, dass alle meinen Stil oder unsere Texte supertoll finden müssen, aber dies wäre Geschmackssache und hat in dieser Diskussion wenig zu suchen. Ich verbreite weder extremistisches Gedankengut, noch zwingen die Schüler zur Nacktheit, übertriebener Gewaltdarstellung oder sonst einer schädlichen Handlung oder Äusserung gegen sich selbst oder gegen andere.

Das Mittel der Zuspitzung, der Verdichtung, der Übertreibung benutze ich aber sehr wohl. Das ist das Werkzeug der Kunst, insbesondere des Theaters. Dass sich dadurch Zuschauer provoziert fühlen können, kann ich nachvollziehen. Aber das ist ja auch der Schlüssel zu jeder fruchtbaren Anregung (durch Kunst). Ohne Provokation, wird der Zuschauer nicht vom Gezeigten eingenommen, zum selber Denken, zu einer eigenen Haltung angeregt. Ich will nicht ein wohlfühlthater machen, sondern gesellschaftlich relevante Themen auf lockere und unterhaltsame Art ansprechen, ohne zu übermoralisieren, aber trotzdem eine aufklärerische Botschaft zu senden.

Ich habe nicht irgend ein Stück adaptiert, sondern mit der Klasse ein Thema ausgewählt (Superkräfte) und danach mit der Klasse zu diesem Thema improvisiert und mir laufend Notizen gemacht. Dabei achte ich sehr genau auf die Umgangssprache der Jugendlichen. Ich orientiere mich an der gelebten Realität der Jugendlichen und der Welt in der wir alle leben. Ich möchte auch Themen ansprechen, die als heikel betrachtet werden können oder die allzugerne tabuisiert werden möchten.

Hierzu gehören auch Gewalt in einer abstrakten und Überspitzen Form wie sie jedes Kleinkind in frühesten Kindheit erlebt: Struppelpeter, beinahe alle Märchen, Asterix und Obelix, Tom und Jerry oder die Simpsons (Itchy und Scratchy im speziellen) sind nur einige wenige Beispiele dafür. Die realen Bilder und Nachrichten, die tagtäglich in den Nachrichten (19.30 Uhr!) und zu jeder Zeit in den Tageszeitungen gezeigt werden, sind in ihrer brutalität jeder Fantasie leider um einiges überlegen. Viel schlimmer erachte ich es, wenn menschliche Eigenschaften (dazu gehören für mich auch Rassismus / Vorurteile, Drogenrausch / -missbrauch, emotionale Verwahrlosung, Sexualität) Tabuisiert werden. Pädagogik soll doch den (jungen) Menschen die Werkzeuge, die Fähigkeiten und Fertigkeiten geben, ihr Leben selbst zu gestalten. Sich über das ganze Panorama menschlicher Seiten ein Bild zu machen ohne künstliche Scheuklappen auferlegt zu bekommen. Gerade in einem humanistischen Gymnasium wie Ihres erwarte ich die Thematisierung der Fragen: Was ist der Mensch? Was ist sein wahres Wesen? Wie kann der Mensch dem Menschen ein Mensch sein?

Ich habe die Klasse als extrem motiviert und kreativ bei der Entwicklung und bei den Proben erlebt. Sie haben da eine Gruppe selbständiger junger Menschen unterrichtet, denen man etwas zutrauen kann.

Mir ist bewusst, welches Publikum in einer Schultheatervorstellung sitzt und was ich diesem zutrauen kann. Unterschätzen Sie bitte Ihr Publikum nicht.

Ich bin auch gerne bereit, Schilder anzubringen, die darauf hinweisen, dass die Schüler in einer alltäglichen Sprache sprechen, die nicht jeder Bildungsbürger als erstes auf einer Theaterbühne erwartet und/oder nach dem Stück eine Diskussionsrunde durchzuführen. Aber eine Zensur ihrerseits wäre mir ehrlich gesagt im Traum nicht in den Sinn gekommen. Vergessen Sie bitte auch nicht, dass Theater mehr ist, als nur der Text, den Sie von mir erhalten haben. Mindestens so wichtig ist die Inszenierung und die Haltung der einzelnen Figuren zu ihrem Text und wie sie ihn präsentieren.

Interessanterweise war gerade Shakespeare (der Autor des ursprünglich von der 4D gewählten Stückes) nachweislich ein äusserst vulgärer Autor (Natürlich nicht in der beschönigenden Schlegel-Tieck Übersetzung zur Zeit der Romantik. Theater war zu dieser Zeit Unterhaltung für die Massen, wo zb Männer alle Rollen spielten, insbesondere die der Frauen...), in dessen Stücken es nur so von Gewalt, Sex, vulgären Anspielungen und vulgären Ausdrücken wimmelt.

Ich hoffe, sie sind zugänglich meinen Argumenten gegenüber und wagen es, sich, der Klasse, den Zuschauenden pointierte Aussagen zuzutrauen.

freundliche Grüsse: Christian Mueller
mit Anhang: Text mit Kommentare

14.03.13 W11 18:15

Liebe Carol, sehr geehrter Herr Müller

Die Schulleitung hat Sie als Regisseur für das Theaterprojekt der Klasse 4D in der Funktion einer Lehrperson engagiert. Damit stehen Sie in einem Auftragsverhältnis zu uns, welches mit pädagogischen Pflichten gemäss unserer Hausordnung und unserem Leitbild verbunden ist. Im Leitbild steht unter anderem: "Die sozialen Beziehungen aller an der Schule Beteiligten sind persönlich, wertschätzend, fair und respektvoll." Sie verstossen in eklatanter Weise gegen diesen Grundsatz und nehmen auch keine diesbezügliche Vorbildfunktion als Pädagoge wahr. Im Gegensatz zur Arbeit in der freien Kunstszene sind Sie bei uns an unsere Rahmenbedingungen gebunden. Diese habe ich Ihnen in unserem Vorgespräch erläutert. Ihre Mail und Ihre Kommentare zielen an unserer Kritik an Ihrem Stück vorbei. Zudem sind sie stellenweise uns gegenüber anmassend.

Es steht Ihnen frei, sich entweder an unsere Rahmenbedingungen anzupassen oder Ihr Stück ausserhalb des schulischen Rahmens aufzuführen. Darin eingeschlossen wäre die sofortige Sistierung Ihres Anstellungsverhältnisses am GM, die Verlagerung der Probe- und Aufführungstätigkeit in ausserschulische Räumlichkeiten sowie die Beendigung des schulischen Theaterprojekts der Klasse 4D inklusive Streichung der Theaterhalbtage. Der Name unserer Schule bliebe in diesem Fall aus dem Spiel und wir würden uns vom Projektergebnis in aller Form distanzieren. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Projekt ganz zu sistieren.

Es liegt nun an Ihnen zu prüfen, ob Sie bereit sind zu einer reifen Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen, um ein für uns akzeptables Stück am GM auf die Bühne zu bringen. Wir erwarten Ihre baldige Antwort.

Freundliche Grüsse Karin Ricklin

14.03.13 W11 21:01

Sehr geehrte Frau Ricklin,

ich habe mir leider gedacht, dass ich mir meinen konkreten Argumenten kein Gehör finde. Ich habe leider von Ihnen keine konkreten Antworten auf meine sehr ausführliche Stellungnahme erhalten, für die ich mir 4 Stunden Zeit genommen habe. Ich habe leider auch keine konsensorientierten Lösungsvorschläge erhalten. Ich denke, sie können sich vorstellen, dass ich 10 Tage vor dem Aufführungstermin (die 2 Schulferienwochen ausgenommen) kaum eine Möglichkeit habe, den Text unseres Stückes komplett zu ändern. Da ich immernoch nicht weiss, welche Stellen Ihnen nicht genehm sind und aus welchem Grund, weiss ich auch nicht welche Stellen Sie denn nun genau als nicht zeigbar halten und wir Ihrer Meinung nach ändern sollten.

Sie können gerne die Klasse fragen, ob ich in irgendeiner Weise gegen Ihren Grundsatz: "Die sozialen Beziehungen aller an der Schule Beteiligten sind persönlich, wertschätzend, fair und

respektvoll." verstossen habe. Ich habe also nie gegen Ihre Rahmenbedingungen verstossen, oder ich bin mir jedenfalls keines Verstosses bewusst. Ich habe die genau gleiche Arbeit mit dieser Klasse gemacht, wie ich sie die letzten 7 Male an Ihrem und anderen basler Gymnasien gemacht habe und ich nie in solcher Weise kritisiert worden wäre. Mein Ziel war immer ein interessantes, lustiges, aber auch gesellschaftskritisches Stück mit der Klasse zu erarbeiten und das Resultat dieser Arbeit zu zeigen. Schade scheint dies nur unter dieser Schulleitung nicht gewollt zu sein. Ich wollte weder eine grosse interne Diskussion oder ähnliches losstreten, noch jemanden vor den Kopf stossen.

Es liegt nicht nur an mir, eine Entscheidung über eine Sistierung des Stückes und meiner Arbeit zu treffen. Da ich die Klasse dazu befragen müsste. Ich treffe die Klasse nächsten Dienstag um 13h wieder. Dann entscheiden wir gemeinsam, wie es, nach dem Sie Ihre angedrohten Konsequenzen beschrieben haben, weitergehen soll. Ich bin bereit, die Klasse in jedem Entscheid zu unterstützen, den sie fällt.

Ich würde mich gerne mit Ihnen treffen, und ihre konkreten Kritikpunkte anzuhören. Zum Beispiel am Montag Mittag oder am Dienstag vor 13h.

Anmassend hingegen finde ich, wenn sie unser Stück ohne es zu sehen nur aufgrund des Textes verbieten. Auch in der freien Szene (wo ich nur 3 Stücke von 10 gemacht habe), halte ich mich an pädagogische Grundsätze, und muss mich Jahr für Jahr, Stück für Stück wieder beweisen. Genau so werde ich auch nur von Schulklassen gefragt, die eines meiner Stücke gesehen haben und auf Interesse stiess. So schrecklich kann meine Arbeit also nicht sein.

mit freundlichen Grüßen: Christian Mueller

18.03.13 W12 14:35
Sehr geehrte Frau Ricklin,

Ich treffe mich morgen um 13h mit der Klasse und möchte gerne mit der Klasse die Optionen besprechen.

Ich wäre deshalb froh, wenn wir uns morgen vor 13h (zb um 12h?) treffen könnten.

Im Moment sehe ich für die Klasse und mich folgende Optionen:

1. Ich und die Klasse zeigen das Stück nicht und brechen alles ab. Mit daraus entstehenden Konsequenzen (Arbeitsrechtlich, Schulklimatisch, Schulpolitisch usw)
2. Ich und die Klasse zeigen das Stück in der jetzigen Version ausserhalb der Schule, und proben in der Freizeit weiter.
3. Ich und die Klasse ändern das Stück in allen Ihnen unangenehmen Punkten (dazu muss ich aber wissen, welche Punkte konkret als nicht genehm empfunden wurden).
4. Ich und die Klasse zeigen das Stück wie geplant, mit Warnung an Besucherinnen, dass gewisse Stellen von der Schulleitung als Zitat:

Das Stück/der Inhalt ist dem fachlichen/kreativen Potential einer 4. Gymnasialklasse entsprechend (=1 Jahr vor Matur), d.h. das Stück erfüllt entsprechende inhaltliche Ansprüche an einen dramatischen Text und an dessen Umsetzung für eine Schulaufführung einer 4. Gymnasialklasse und respektiert dem entsprechend einen adäquaten Sprachgebrauch.

Der Sprachgebrauch ist für eine gymnasiale Schulaufführung einer 4. Klasse nicht akzeptabel (Fäkalsprache, sexistische/rassistische/despektierliche/diskriminierende Äusserungen (auch gegen das Publikum). Zudem enthält er mehr als grenzüberschreitende sexualbezogene Formulierungen. betrachtet werden. Gerne bin ich auch bereit im Anschluss an die Aufführungen eine Gesprächsrunde durchzuführen.

Die Haltung der Schulleitung zu unserer Version wird in jeder Version deutlich. Als Teil der Auseinandersetzung mit dem Stoff und als Teil der Auseinandersetzung mit den Wunschvorstellungen der Schulleitung gegenüber eine Aufführung 4.ter Gymnasialklassen.

Um alle diese Optionen mit der Klasse zu besprechen, wäre ich sehr froh um eine konkrete und baldige Rückmeldung.

freundliche Grüsse: Christian Mueller

18.03.13 W12 16:14

Sehr geehrter Herr Müller

Hiermit lade ich Sie für morgen Dienstag, 19. März 2013, 11.30 Uhr zu einem Gespräch bezüglich Theaterprojekt Klasse 4E aufs Rektorat ein. Bitte melden Sie sich im Sekretariat an. Das Gespräch findet anschliessend im Sitzungszimmer statt.

Bitte bestätigen Sie mir oben stehenden Termin kurz. Besten Dank und freundliche Grüsse Karin Ricklin

19.03.13 W12 15:26

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst möchte ich mich bei Herrn Krieger entschuldigen, dass ich Sie aus Versehen mit 'Herr Eugen' begrüsst habe, ich habe in der Hitze des Gefechts Ihren Vornamen mit Ihrem Nachnamen vertauscht. Das tut mir leid, ich wollte nicht respektlos erscheinen.

Nun zum eigentlichen Inhalt:

nach Rücksprache, Diskussion und konkreten Textänderungen mit der Klasse hat sich die Klasse für folgende Lösung entschieden:

Das Stück wird in einer entschärften Version an der Schule wie geplant gezeigt mit allen abgemachten Probenterminen usw. Zusätzlich suchen wir eine externe Aufführungsmöglichkeit in Basel, wo die Klasse dann die unzensurierte Fassung zeigen kann und zeigen das Stück möglichst zeitnah zur bemängelten Aufführung.

Konkret entschärfen wir das Stück an den von Ihnen bemängelnden Punkten (Siehe Anhang, die geänderten Stellen habe ich rot markiert). Ich hoffe, es entspricht nun Ihren Anforderungen. Falls es noch etwas unpassendes drin hat, melden Sie sich bitte rasch bei mir, damit ich dies ändern kann. Der Witz mit dem Pfarrer und dem Oralverkehr ist im Moment noch nicht im Text, wir sind noch auf der Suche nach einem neuen Witz, der harmlos ist und zusätzlich benötige ich die Zeit, diese Szene umzuschreiben. Ich werde diese Textstelle heute oder morgen zur Absegnung nachreichen, damit wir am Donnerstag 13h (unsere nächste Probe) den überarbeiteten Text neu verteilen können.

freundliche Grüsse: Christian Mueller

20.03.13 W12 19:20

Sehr geehrter Herr Müller Vielen Dank für Ihre Mitteilung und Ihre überarbeitete Textfassung. Nach Rücksprache mit dem Rektor bitte ich Sie, die pinkfarbig markierten Ausdrücke auf S. 10 noch anzupassen (die an eine Zuschauerin gerichteten "Brüste" sowie "Scheisse", "Pisser"). Den Abschnitt mit den Priestern/Ministranten/Oralsex gedenken Sie ja gemäss unten stehenden Zeilen zu ersetzen; gerne erwarten wir Ihre neue Szene. Freundliche Grüsse Karin Ricklin

21.03.13 W12 20:06

Sehr geehrte Damen und Herren,
eigentlich habe ich diese Ausdrücke bereits umgeschrieben. In meiner bearbeiteten Version kamen sie auch nicht mehr vor. Es scheint mir, als sei nur das halbe Dokument korrekt abgespeichert worden. Hier im Anhang nun die komplett überarbeitete Version inkl. Witz.

freundliche Grüsse: christian Mueller

22.03.13 W12 13:17

Sehr geehrter Herr Müller Vielen Dank für Ihre Mail und die neue Textfassung sowie Ihre Bereitschaft, das Projekt mit der Klasse in konstruktiver Art und Weise weiterzuführen. Die in der letzten Mail angesprochenen Punkte sind aus unserer Sicht nun optimiert, womit die vorgelegte Textfassung akzeptiert ist. Ich möchte nochmals betonen, dass es der Schulleitung - in Übereinstimmung mit den in die Theaterprojekte involvierten Lehrpersonen - nicht darum geht, Zensurbehörde zu spielen. Es ist unser Bildungsauftrag, die Umsetzung der definierten Rahmenbedingungen sicherzustellen. Dazu gehört, dass wir die Einhaltung unserer Standards und ästhetischer Kriterien in diesem Sinne einfordern. Ich bin zuversichtlich, dass Sie als erfahrener Theaterregisseur in Ihrer Funktion als pädagogischer Leiter das Projekt zusammen mit der Klasse die Proben bis zu den Aufführungen weiterzuführen und sie dabei zu unterstützen, die Rahmenbedingungen der Schule zu verstehen und in sachlicher Art und Weise damit umzugehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und der Klasse eine erfolgreiche und gefreute Weiterarbeit und bereits jetzt einen guten Start in die Aufführungswoche nach den Frühlingsferien. Freundliche Grüsse Karin Ricklin

15.04.13 W15 11:56

Sehr geehrte Frau Ricklin, sehr geehrter Herr Krieger,

Letzte Woche konnte die Klasse 4d nun ihr Theaterstück 'Wir sind Helden!' in der besprochenen Form in der Aula zeigen. Wir bekamen viele begeisterte Reaktionen. Es waren diverse Lehrpersonen anwesend, vielleicht können Sie diese nach den gewonnenen Eindrücken befragen. Leider habe ich weder Sie, Frau Ricklin oder Sie, Herr Krieger an einem der drei Aufführungen gesehen. Ich wäre sehr froh über Ihre Anwesenheit und Ihr Feedback gewesen, damit Sie sich ein eigenes Bild meiner Arbeit machen könnten und ich meine Arbeit erläutern könnte. Aber vielleicht kommen Sie ja an unsere zusätzliche Vorstellung am 31. Mai voraussichtlich im Thater Fateuil. Da werden wir aber die unveränderte Version zeigen.

Nun habe ich noch ein paar wenige Anliegen:

- Können Sie mir eine Kopie meines Arbeitsvertrages zukommen lassen? Damit ich dies in meiner Buchhaltung sauber aufführen kann.
- Können Sie mir mitteilen, wie viel Geld mir nun konkret von der Schule ausbezahlt wird und wann? Auch wie viel meine Vorgängerin Frau Rothemann erhält? Falls Sie eine präzise Auflistung meines Stundenaufwandes benötigen, kann ich Ihnen dies gerne nachliefern.
- Können Sie mir eine Kopie des Textes/Vertrages zukommen lassen, den Sie von der Klasse als Reaktion auf den Brief der Klasse am Montag 8. April morgens unterschreiben liessen? Diese Aktion (die Sie mir verschwiegen haben) hat in der Klasse doch für einige Unruhe gesorgt und ich finde es nicht gut, wenn die Schüler damit alleine gelassen werden. Oder geben sie wenigstens der Klasse ein Doppel. Gerade bei Verträgen ist es doch wichtig, dass beide Seiten ein Exemplar haben, damit man auch weiss, was man vereinbart hat.

Ich erwarte Ihre vollständigen Antworten bis Ende dieser Woche.

mit freundliche Grüssen:

Christian Mueller

15.04.13 W16 17:26

Sehr geehrter Herr Mueller Besten Dank für Ihre Mail. Frau Claudia Zimmermann, Personalsekretariat, ist beauftragt, Ihnen die Auftragsvereinbarung für die Übernahme des Projekts 4D ab Februar 2013 zuzustellen. Für die Betreuung des Projekts erhalten Sie wie in Ihrem Bewerbungsgespräch vom 29. Januar 2013 kommuniziert via Schulleitung die Tranche von Fr. 2'000.-. Für den zweiten Honorarteil von nochmals Fr. 2'000.- ist die Klasse zuständig, welche mit Ihnen einen separaten Vertrag erstellen musste. Frau Zimmermann wird Ihnen mitteilen, wann genau die Auslösung der Summe erfolgt, welche Sie via Schulleitung erhalten. Für die Kommunikation und die Koordination der Kommunikation zwischen Klasse und Schulleitung ist die Klassenlehrperson zuständig, nicht die Regie. Gerne erinnere ich Sie an folgende Informationen, welche Sie von Schulleitungsseite im April 2013 erhalten haben: Ich hatte Sie am 3. April 2013 telefonisch darüber informiert, dass die Schulleitung aufgrund eines in den Ferien eingetroffenen Klassenbriefes am Montagvormittag vor Probenbeginn ein Gespräch mit der Klasse 4D führen werde. Nach jenem Gespräch hat Sie der Rektor am Montag, 8. April 2013 in meiner Anwesenheit darüber informiert, dass die Klasse schriftlich deklariert hat, sich bei den vereinbarten Theateraufführungen an die Rahmenbedingungen des GM zu halten. Ich danke Ihnen, dass Sie dafür besorgt waren, die Aufführungen gemäss unseren Vereinbarungen über die GM-Bühne zu bringen und dass die Aula danach rasch und einwandfrei an das nächste Projekt übergeben werden konnte. Freundliche Grüsse Karin Ricklin

Anmerkung:

Im Gespräch mit mir, war keine Rede von einer Vereinbarung. Die Kommunikation lief sonst auch immer direkt über mich. Frau Loehr wurde für diesen Montag morgen nicht aufgeboten.

15.04.13 W16 19:56

Liebe Carol,

hast du das von der Klasse unterschriebene Schreiben vom Montag 8. April erhalten und oder

gelesen?

Ich würde es gerne auch lesen.

liebe Grüsse: Christian

15.04.13 W16 20:17

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für die Infos. Der Betrag mit der Klasse ist bereits abgemacht und wird mir in den nächsten Tagen überwiesen.

Ich würde gerne dieses Schreiben vom 8. April lesen.

Wenn denn die Klassenlehrperson für die Kommunikation zuständig ist zwischen Klasse und Schulleitung, dann hätte an diesem Montag (und auch an allen anderen inhaltlichen Treffen mit mir) die Klassenlehrerin anwesend sein sollen, was sie meines Wissens nicht war. Ich finde, das wäre eigentlich auch nicht nötig. Ich unterstütze kurze Kommunikationswege.

In dem kurzen Briefing mit mir und der Schulleitung am 8. April wurde mir das Vorgehen mit der Klasse nicht exakt mitgeteilt (Das Unterschreiben einer Vereinbarung unter Androhung von Konsequenzen (Nötigung!), die über das Theaterprojekt hinaus gehen). Da ich für den Inhalt des Stückes verantwortlich bin, die Proben usw betreffend Theaterprojekt, wäre ich mehr als nur froh gewesen, vollständig informiert zu werden. Die anschliessende Unruhe, erschwerte meine Arbeit.

Oder wie hiess es in Ihrem Leitbild:

Wir wünschen uns offene, wissbegierige, leistungsfähige und eigenständige Schülerinnen und Schüler, die bereit sind, ihre Verantwortung gegenüber sich und der Mitwelt wahrzunehmen. Auf dem Weg zur Bewusstheit und Mündigkeit wollen wir sie begleiten und fördern. Das Gymnasium am Münsterplatz, eingebettet in eine historisch prägende Umgebung, ist ein überschaubarer Lern- und Lebensraum für Lehrende und Lernende. Dieser Gemeinschaft messen wir eine hohe Bedeutung bei. Gegenseitige Achtung gilt uns als zentraler Wert.

Zu dieser Achtung zählt für mich auch vollständige Information und eigentlich auch Ihr Erscheinen zur Aufführung (insbesondere, wenn Sie das Ändern eines Teils des Textes verlangen), was Sie leider nicht in Anspruch genommen haben. Obwohl es für mich sehr wichtig gewesen wäre, mich mit Ihnen auszutauschen und meine Arbeit zu rechtfertigen.

Also: Unterbinden Sie die Motivation Ihrer Schüler nicht und kommunizieren Sie bitte offen und professionell. Wenigstens gegenüber mir.

mit freundlichen Grüssen:

Christian Mueller

Anmerkung:

keine Antwort der Schulleitung mehr.

Mail an die Klassenlehrerin:

22.04.2013 17:27

Hoi Carol,

leider hani dr Text wo d Schüeler am mentig morge hän miesse unterschribe vo dr Schuleitig nit becho. Du hesch en au nit, oder? du bisch au nit am mentig iglade worde, zum dr klass bistoh, oder? (si hän schliesslich behauptet: kommunikation zwüsche schuelleitig und klass laufi nit über mi, sondern über d klasselehrperson). eifach, dassi weiss, was sach isch.

d schuelleitig ignoriert konsequänt mini froge das betreffend. alles admin zügs klappt guet. aber ihres verhalte findi oberpeinlich vo dene und vorallem unsouverän und unprofessionell.

d schuelleiti het schliesslich für d schieler do z si und nit für sich sälber.

hesch du eigentlich e kommunikationsverbot becho, dass du mir au nit gschribe hesch?

oder het wenigstens d klass ändlich dä text als doppel becho? das findi nämli fascht no schlimmer, öpis lo unterschribe loh (nötige wär glaub präziser) und nit mol es doppel use gäh.

kei angst, ich will di do in die diskussion nit ihne zieh. ich will dir au kei stress mache. ich will eifach wüsse, was laufft. ich lo mer das verhalte (nit d zensur, das isch akzeptabel), nit eifach so gfalle. und cho luege sin si au nit. peinlich.

Ig christian

22.04.2013 17:34

hallo christian

ha bis jetzt dr tegscht au nit gseh, leider. ich bi überhaupt nit happy über dsituation, das kasch mir glaube...

Ig und witerhin alles gueti!

carol

kein weiterer mailverkehr.